Heilige Visionen

Nachdem er in der Holosuite von einer Energieentladung getroffen wird, erlebt Captain Sisko zunehmend Visionen. Diese helfen ihm nicht nur dabei, die lang verschollene Stadt B'hala aufzuspÃ¼ren, sondern betreffen auch Bajors bevorstehende Aufnahme in die FÃ¶derationâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Rapture

Episodennummer: 5x10

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 30. Dezember 1996

Erstausstrahlung D: 04. MÃ¤rz 1998

Drehbuch: Hans Beimler & L.J. Strom

Regie: Jonathan West

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Louise Fletcher als Winn Adami,
Penny Johnson als Kasidy Yates,
Ernest Perry Jr. als Charlie Whatley u.a.

Kurzinhalt:
Captain Sisko wird auf die Legende der verschollenen bajoranischen Stadt B'hala aufmerksam â€“ und auf die Prophezeiung, dass der Abgesandte der Propheten diese entdecken soll. Er hat die Idee, jenes alte GemÃ¤lde welches soeben auf die Station gebracht wurde zu scannen, und in der Holosuite nach Hinweisen nach ihrem Standort zu suchen. WÃ¤hrend seiner Nachforschungen wird er von einer Energieentladung getroffen. Daraufhin hat er plÃ¶tzlich Visionen, die ihm schlieÃŸlich dabei helfen, die Stadt zu finden. Nach dieser Erfahrung beginnt er in seiner Rolle als Abgesandter so aufzugehen wie nie zuvor. Doch seine spirituelle Erfahrung hat ihren Preis: Denn die Visionen gehen auf einen Hirnschaden zurÃ¼ck, der sich wenn ihn Dr. Bashir nicht operiert schon bald als tÃ¶dlich erweisen kÃ¶nnte. Dennoch will Benjamin Sisko nichts davon hÃ¶ren, sich behandeln zu lassen â€“ zu wichtig sind ihm die Visionen, die er vermeintlich von den Propheten erlangt. Diese fÃ¼hren ihn jedoch nicht nur nach B'hala; vielmehr erhÃ¤lt er in einer

DrehkÃ¶rpererfahrung die Warnung, dass Bajor nicht â€“ so wie eigentlich geplant â€“ am nÃ¤chsten Tag der FÃ¶deration beitreten sollâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Heilige Visionen" ist eine der seltenen "Star Trek"-Episoden, wo kein Zitat positiv hervorgestochen ist - was eh schon einiges aussagt.

Review:

Ich mÃ¶chte die Gelegenheit nutzen, um mich einerseits bei allen "Deep Space Nine"-Fans zu bedanken, die meine Reviews â€“ die vor allem zuletzt auch wieder vermehrt zu Schimpftiraden ausgeartet sind â€“ tatsÃ¤chlich immer noch lesen, und mich andererseits fÃ¼r meine stÃ¤ndigen "Verrisse" zu entschuldigen, aber fakt istâ€¦ momentan hat DS9 bei mir nun mal nicht gerade einen Lauf. Eine Episode und/oder Thematik, mit der ich wenig bis gar nichts anfangen kann, folgt auf die nÃ¤chste, und anstatt diesen Trend endlich zu durchbrechen, setzt ihn "Heilige Visionen" vielmehr fort. Immerhin: Wenn ihr meinen Reviews zur Serie bislang gefolgt seid, sollte euch das zumindest mal nicht sonderlich Ã¼berraschen, habe ich mir mit diesem ganzen Propheten-Visionen-Abgesandter-Zeugs doch von Beginn an schwer getan. "Heilige Visionen" erreichte jedoch was eben dies betrifft fÃ¼r mich den â€“ vorlÃ¤ufigen? â€“ Tiefpunkt. Dabei fand ich den Einstieg soweit eigentlich noch nett, mit dem RÃ¤tsel rund um die verschwundene Stadt. HÃ¤tte man sich auf das entsprechende Mysterium konzentriert und eine Art Indiana Jones-Folge draus gemacht, hÃ¤tte das was werden kÃ¶nnen. Stattdessen legte man aus meiner Sicht eben genau die falschen Schwerpunkte.

Ich bin generell kein glÃ¤ubiger Mensch, und als jemand mit einem sehr wissenschaftlich geprÃ¤gtem Geist sind mir auch jedwede Berichte Ã¼ber Ã¼bernatÃ¼rliche PhÃ¤nomene von vornherein suspekt. Eben das ist halt nun mal auch ein Grund, warum ich dem Science Fiction-Gerne so zugetan bin, wo man der Wissenschaft gegenÃ¼ber (blindem) Glauben Ã¼blicherweise den Vorzug gibt. Auch bei TOS und TNG gab es immer wieder mal recht religionskritische Folgen, die meiner persÃ¶nlichen Einstellung entgegenkamen. Insofern tut es mir halt ganz besonders weh, nicht einfach nur innerhalb einer Science Fiction-Serie, sondern noch dazu bei "Star Trek", solch einen religiÃ¶s-spirituellen Hokuspokus vorgesetzt zu bekommen. Dabei sage ich nicht einmal, dass ich so etwas grundsÃ¤tzlich ablehnen wÃ¼rde. Beim von vielen kritisierten Finale von "Lost" hat es fÃ¼r mich z.B. kritisiert. Aber a) bei "Star Trek" und b) vor allem auch in der Art und Weise, wie es hier umgesetzt wurde, passte es fÃ¼r mich einfach nicht hinein. Ich fand all das rund um Captain Sisko, der hier zu einem GlÃ¤ubiger wird und in seiner Abgesandten-Rolle aufgeht wie nie zuvor, extrem anstrengend (mir wÃ¤re die genau gegenteilige Entwicklung nun mal bedeutend lieber gewesen). Zumal es die Folge dem Zuscahuer auch nicht wirklich erlaubt, seine eigenen SchlÃ¼sse zu ziehen (und z.B. fÃ¼r sich zu entscheiden, dass Sisko durch den erlittenen Hirnschaden einfach wahnsinnig wurde bzw. halluzinierte), da der Fund der Stadt seine Visionen bestÃ¤tigt. Den groÃŸen Vogel der Galaxis schoss es dann ab, als Sisko seine Visionen behalten will, auch wenn dies seinen Tod bedeutet. Sorry, aber das ging ganz einfach gar nicht. Auch seine Reaktion nach der Operation fand ich einfach nur furchtbar. Das ist einfach so kontrÃ¤r zu meinen eigenen Ãœberzeugungen, dass es nicht einmal mehr lustig ist. Nun ist das zugegebenermaÃŸen ein sehr subjektiver Kritikpunkt; allerdings finde ich, dass sich "Heilige Visionen" auch einen objektiv nachvollziehbaren und gerechtfertigten Kritikpunkt gefallen lassen muss, der es mir zusÃ¤tzlich schwer machte, mich mit Sisko und seiner Wandlung zu identifizieren, und hinter dem ich das grÃ¶ÃŸte Problem der Folge verorte: Wir sehen seine Visionen nicht! Uns wird stÃ¤ndig nur von seinen Erfahrungen erzÃ¤hlt, aber ohne an diesen direkten teilzuhaben ist es defacto unmÃ¶glich, uns in ihn hineinzuversetzen und die tiefgreifende VerÃ¤nderung, die dies in ihm auslÃ¶st, auch nur ansatzweise nachzuempfinden.

Etwas seltsam fand ich auch, dass man mitten in der Staffel ab "Heilige Visionen" nun plÃ¶tzlich die neuen Uniformen einfÃ¼hrt â€“ und diese Ã„nderung noch dazu mit keinem Wort erwÃ¤hnt. Auch sehr schrÃ¤g, dass der Admiral noch eine alte hat. Nicht falsch verstehen: Dass man die erst nach und nach ausrollt, kann ich mir schon vorstellen, aber man sollte halt meinen, dass man erst die Leute in der Zentrale versorgt, ehe man sie an die weit entfernte Sternenbasen und Raumschiffe austeilt. Wo man meines Erachtens auch viel dramaturgisches Potential liegen gelassen hat, ist bei Cassidys RÃ¼ckkehr. Denn die VersÃ¶hnung zwischen Ben und ihr ging mir dann doch zu rasch und einfach vonstatten.

Ein bisschen mehr Zeit lassen hÃ¤tte man sich hier ruhig kÃ¶nnen. Und auch, dass Bajor hier nicht der FÃ¶deration beitritt sehe ich insofern kritisch, als das eine Status Quo-VerÃ¤nderung gewesen wÃ¤re â€“ die ich halt gerade auch bei einer Serie, die sich bemÃ¼ht vermehrt fortlaufende HandlungsstrÃ¤nge einzubinden, doch ganz gern mal sehen wÃ¼rde. Ich bin jedenfalls gespannt, ob in weiterer Folge nochmal erklÃ¤rt wird, warum Bajor der FÃ¶deration zu diesem Zeitpunkt noch nicht beitreten durfte; weil erinnern kÃ¶nnte ich mich jetzt erst mal nicht (aber, zur Erinnerung: Ich habe bei der Erstausstrahlung ja auch nicht alle Folgen gesehen).

Fazit:
Momentan wird mir leider â€“ abseits der herrlichen TOS-Hommage "Immer die Last mit den Tribbles" â€“ von jeder DS9-Folge zur nÃ¤chsten deutlicher, warum ich der Serie bei der Erstausstrahlung einst den RÃ¼cken gekehrt habe. Viel davon ist zugegebenermaÃŸen auf meinen persÃ¶nlichen Geschmack zurÃ¼ckzufÃ¼hren. Als sehr wissenschaftlich eingestellter und dementsprechend nicht religiÃ¶ser Mensch tue ich mir halt gerade auch mit solchen Episoden wie dieser hier schwer. Besonders, wenn sie a) im Kontext einer Science Fiction-Serie und b) beim frÃ¼her meist religionskritischen "Star Trek" vorkommen. Da scheint man mir halt das Erbe der Serie teilweise schon ziemlich mit den FÃ¼ÃŸen zu treten, und frage ich mich unweigerlich, was Roddenberry von so einer Folge gehalten hÃ¤tte, wo die Hauptfigur lieber sterben wÃ¼rde, als diese Visionen wieder zu verlieren. Aber auch abseits meines persÃ¶nlichen Geschmacks hatte ich an "Heilige Visionen" einiges auszusetzen, wobei der mit Abstand grÃ¶ÃŸte Knackpunkt war, dass wir keine einzige von diesen titelspendenden spirituellen Erfahrungen Siskos miterlebten â€“ was eben diese extrem abstrakt, Ã¼berhaupt nicht greifbar und damit auch nicht nachfÃ¼hlbar machte. Aber auch, dass man die neuen Uniformen so Ã¼berhaupt nicht anspricht (und im Sternenflottenkommando einige noch mit den alten herumlaufen) stÃ¶rte mich â€“ wie auch die allzu rasche VersÃ¶hnung zwischen Cassidy und Ben, sowie die angekÃ¼ndigte Status Quo-VerÃ¤nderung mit der FÃ¶derationsmitgliedschaft Bajors, die dann doch wieder zurÃ¼ckgezogen wird. Insgesamt war das jedenfalls bedauerlicherweise wieder einmal Ã¼berhaupt nicht meins.

Wertung: 1 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}